

Öffentlich ausgetragene Debatten gehören nicht allein zu den Grundmerkmalen moderner Gesellschaften. Die dieser Annahme oft implizit zu Grunde liegende These vom »Strukturwandel der Öffentlichkeit« ist in den letzten Jahrzehnten von Seiten der Geschichtswissenschaft verschiedentlich relativiert worden. So zeichnete sich, unter gänzlich anderen Voraussetzungen, auch das konfessionelle Zeitalter durch das Phänomen öffentlichen Streits aus. Themen, Foren und Medien zeitgenössischer Debatten lassen Konturen einer entwickelten und facettenreichen Streitkultur erkennen.

Mit Beiträgen von Kenneth G. Appold, Mariano Delgado, Irene Dingel, Marian Füssel, Henning P. Jürgens, Kolja Lichy, Barbara Mahlmann-Bauer, Laura Manzano Baena, Ursula Paintner, Marcus Sandl, Gerd Schwerhoff, Silvia Serena Tschopp, Thomas Weller.

Die Herausgeber

Dr. phil. Henning P. Jürgens ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz.

Dr. phil. Thomas Weller ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz.